



# Weltgebetstag der Frauen im Hochtaunus

**Gottesdienste am 5. März in katholischen und evangelischen Gemeinden**



HOCHTAUNUS. - Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Auch im Hochtaunus finden am Freitag, 5. März, in vielen katholischen und evangelischen Gemeinden Gottesdienste statt. Die Liturgie stammt in diesem Jahr von Frauen aus Kamerun. Unter dem Motto „Alles, was Atem hat, lobe Gott“ beschreiben sie in Bildern, mitreißenden Liedern und biblischen Texten, mit welcher Freude sie Gott loben.

Aber sie benennen auch, was ihr Leben erschwert. Sie berichten von Marktfrauen, die ums tägliche Überleben kämpfen, von der Perspektivlosigkeit junger Menschen und dem traditionell geringen Mitspracherecht für Frauen in ihrer Gesellschaft. Sie berichten, dass die Reichtümer des Landes wie Holz, Bodenschätze, Öl, Kaffee und Bananen nur wenigen Menschen Gewinn bringen. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, nur 79 Prozent können lesen und schreiben – bei den Mädchen sind es noch deutlich weniger.

Mit Informationen zum jeweiligen Land und zur Situation der einheimischen Frauen sowie Bibelarbeiten will der Weltgebetstag Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg fördern. Durch kreative Gottesdienstgestaltung werden die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig. Im gemeinsamen Gebet entsteht eine weltweite Solidarität unter Frauen. Mit den Kollekten werden jedes Jahr Frauenprojekte auf der ganzen Welt gefördert.



## **Termine der Gottesdienste zum Weltgebetstag am 5. März 2010:**

**Bad Homburg 5. März,** 18.00 Uhr, Evangelische Christuskirche (Stettiner Straße). Weltgebetstagsgottesdienst mit anschließendem Beisammensein. Dabei besteht die Möglichkeit, Spezialitäten aus Kamerun zu probieren.

**Oberursel 5. März,** Versöhnungsgemeinde Oberursel (Weißkirchener Str. 62). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Oberursel 5. März, 16.30 Uhr,** Ev. Kreuzkirche (Goldackerweg 17). Einführung zum Weltgebetstag. 17.00 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst.

**Oberstedten 5. März, 19.30 Uhr,** Ev. Kirche (Kirchstraße 28). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Friedrichsdorf 5. März, 19.30 Uhr,** Ev. Kirche (Hugenottenstraße 92). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Burgholzhausen 5. März, 19.00 Uhr,** katholisches Pfarrzentrum Burgholzhausen (Ober-Erlenbacher-Straße 4). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Köppern 5. März, 19.00 Uhr,** kath. Gemeindezentrum (Dürerweg 1). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Neu-Anspach 5. März, 19.00 Uhr,** Ev. Kirche Anspach (Langgasse 9). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Weilnaun 5. März, 17.00 Uhr,** Ev. Kirche Altweilnaun (Merzhäuser Straße 12). Weltgebetstagsgottesdienst.

**Usingen 5. März, 19.30 Uhr,** katholische St. Laurentiuskirche. Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im katholischen Gemeindehaus. Wie immer sind natürlich auch Männer willkommen

**Grävenwiesbach 5. März, 18.30 Uhr,** Ev. Kirche (Schulstraße 10a). Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag.

**Wehrheim 5. März, Wehrheim, 17.00 Uhr,** Ev. Kirche Wehrheim (Hauptstraße 10). Weltgebetstagsgottesdienst – im Anschluss gemütliches Beisammensein im kath. Gemeindehaus.

(Quelle: [www.hochtaunus.bistumlimburg.de](http://www.hochtaunus.bistumlimburg.de) v. 19.02.2010)



## **Bilder von Gerechtigkeit und Frieden**

**Misereor-Hungertücher werden im Haus am Dom ausgestellt**



MISEREOR Hungertuch "Brot und Rosen - Unser tägliches Brot gib uns. Heute." von Monika Wiczorek und Tania Lescano © MVG Medienproduktion, 2004

FRANKFURT.- In der Tradition der mittelalterlichen Fastentücher, die während der Fastenzeit das Kreuz Christi verhüllten, stellt das katholische Hilfswerk Misereor alle zwei Jahre ein neues „Hungertuch“ vor, das die Fastenzeit bis Ostern thematisch inspirieren soll. Von Künstlern aus Entwicklungsländern geschaffen, illustrieren diese Stoffbilder die weltweite Sehnsucht nach Frieden und den Einsatz für Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Eine Ausstellung im Frankfurter Haus am Dom, Domplatz 3, zeigt vom 25. Februar bis zum 21. März alle 16 bisher entstandenen Hungertücher.

Zum Auftakt der Ausstellung präsentiert die Soirée am Dom am Donnerstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr das einzige in Frankfurt entstandene Hungertuch: Das Bild „Brot und Rosen – unser tägliches Brot gib uns. Heute“ entstand 2004 im Frauengefängnis Preungesheim. Frauen aus Lateinamerika, die hier einsaßen, schufen das Werk unter der künstlerischen Anleitung von Tanja Lescano und Lucy d’Souza. Die beiden Künstlerinnen und Claudia Kolletzki von Misereor stehen zum Gespräch zur Verfügung.



### Experten fürs Leben



Mit „Experten fürs Leben“ ruft die Caritas in Deutschland zur Solidarität zwischen den Generationen auf. Alte Menschen haben viele Potenziale und bereichern unsere Gesellschaft – auch wenn sie manchmal auf Hilfe angewiesen sind.

Im Mittelpunkt der Kampagne steht das Expertenwissen, die Lebenserfahrung alter Menschen: Lebenskrisen meistern, Herausforderungen überwinden, Lebensfreude und Dankbarkeit spüren, das alles macht ein erfülltes Leben aus. Junge Menschen sollen erkennen, was für ein Schatz sich in jedem alten Menschen verbergen kann. Er kann helfen, die eigenen Herausforderungen im Alltag zu meistern.

#### Unsere Gesellschaft braucht jede Generation

Aber nicht nur junge Menschen gewinnen durch das Expertenwissen betagter Menschen neue Einsichten in die eigene Lebenssituation. Alte Menschen brauchen auch die jungen, die ihnen Begegnung, menschliche Nähe oder Hilfe im Alltag schenken. Es ist ein Geben und Nehmen zwischen den Generationen. Ohne die Unterstützung von jüngeren Menschen ist das Altern oft trostlos und einsam. Mit dem Beitrag der jungen Generationen kann alten Menschen Freude, Vertrauen und Zuversicht gegeben werden.

#### Fragen und Anregungen zur Kampagne richten Sie an

Deutscher Caritasverband e. V.  
Barbara Fank-Landkammer  
Referatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit  
[barbara.fank-landkammer@caritas.de](mailto:barbara.fank-landkammer@caritas.de)  
0761 / 200-418



### Personalien

#### Gruß aus Karlsruhe von Andrea Rhein

Andrea Rhein, langjährige Sekretärin im Bezirksbüro Hochtaunus, ist aufgrund einer beruflichen Veränderung bei ihrem Mann im Dezember 2009 nach Karlsruhe umgezogen. Sie war fast 10 Jahre die erste Ansprechpartnerin im Büro des Bezirksdekans und Bezirksreferenten in Bad Homburg und assistierte in dieser Zeit Peter Eisner und Christoph Diringer sowie den amtierenden Bezirksdekanen in ihren Aufgaben. Im Monat März erwarten Andrea Rhein und ihr Mann die Geburt ihres ersten Kindes. Aus Karlsruhe erreichte uns dieser Gruß:

„Ich bedanke mich bei allen hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger im Bezirk, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bischöflichen Ordinariates sowie besonders bei meinen Vorgesetzten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Mein breites Tätigkeitsfeld im Bezirksbüro Hochtaunus hat mir immer viel Spaß bereitet und war sehr abwechslungsreich. Meine Tätigkeit gab mir ebenfalls die Gelegenheit, mit vielen Ehrenamtlichen Kontakte zu pflegen. Deren großes Engagement habe ich sehr schätzen gelernt. Sie möchte ich ebenfalls auf diesem Weg grüßen und Ihnen für ihr Vertrauen danken. Mein Mann und ich freuen uns jetzt auf unser erstes Kind und die damit verbundenen Freuden und Verantwortung. Es grüßt sie ganz herzlich Andrea Rhein aus der Nähe von Karlsruhe!“

### Das Zitat des Monats

#### Immerhin

Es könnte doch sein, dass es das gibt,  
sagt, was ihr wollt:

Ein Erbarmen, das mich trägt von jeher.  
Ein Erbarmen, in das ich mich  
bergen kann jederzeit.

Sagt, was ihr wollt,  
es könnte doch sein, dass es das gibt:

Dass einer da ist, der ja zu mir sagt,  
der in mir atmet,  
dessen Herz in mir schlägt,  
der macht, dass ich bin.

Es könnte doch sein, dass es das gibt,  
sagt, was ihr wollt.

Lothar Zenetti